

Markus Schlöffel

„Die RKI-Protokolle – Chronologie des Gesundheits-Terrorismus“

Der Autor dieses Buches heißt Markus Schlöffel und ist Jahrgang 1973. Bereits als Jugendlicher startete er seine Laufbahn beim Bundesgrenzschutz, der heutigen Bundespolizei, und absolvierte eine Ausbildung zum Polizeivollzugsbeamten. Er durchlief in fast drei Jahrzehnten Dienstzeit verschiedene Funktionen, darunter auch die eines Ermittlers. Als Fahnder in einer Inspektion zur Kriminalitätsbekämpfung lag sein Aufgabenschwerpunkt zuletzt bei operativen und strategischen Auswertungen. Als unmittelbare Folge seiner Remonstration wurde er im Jahr 2020 suspendiert. Seine weitreichenden Erfahrungen setzte er daraufhin im Bereich der Menschenrechtsverteidigung ein, um ehrenamtliche Ermittlungen aufgrund der Corona-Schock-Maßnahmen zu unterstützen.

Es kam, wie es kommen musste. Das Schreckgespenst Coronavirus breitete sich rasch und weltweit aus, kreierte als giftgrüne oder alarmrote Kugel mit stacheligen Ärmchen, als übergriffiges Saugnäppchen. Am 11. März 2020 wurde der Ausbruch des neuartigen Virus als Pandemie eingestuft, Markus Schlöffel erinnerte das Datum in englischer Schreibweise an das Ereignis 9/11 und dem darauffolgenden „Krieg gegen den Terror“. FFP2-Masken, eineinhalb Meter Abstand. Mutige Unmaskierte setzten sich mitunter einer wilden Verfolgungsjagd aus, die nach erfolgreicher Festnahme in Gebäuden endete, „die nur Wasser und Brot im Angebot haben“. Zwischen den Zeilen dieses Buches „RKI-Protokolle“ wird hin und wieder etwas Wahnwitz und Galgenhumor aufblitzen, deren wahre Bedeutung der Autor erst in der Folgezeit der „Corona-Pandemie“ begriff. Die Wirkungen der „COVID-18-Impfstoffe“ waren schon recht früh erkennbar und stellten den Contergan-Skandal von 1961 in den Schatten. Dieses Buch stellt in den Mittelpunkt, dass ein Kernverbrechen gezielt geplant und unter Missbrauch staatlicher Strukturen durchgeführt wurde. Vorhandene Beweise sollen in einen Kontext gestellt werden, der dieses bestätigt, denn sie beruhen nicht auf Fehlern der Politik oder der Wissenschaft. Daher bezeichnet Markus Schlöffel die Corona-Krise auch als *geostrategisch organisierten Terrorismus*. Nach der Polizeidienstvorschrift 100 wird die Gesamtheit der Phänomene der seit März 2020 bestehenden Lage als *Gefährdung der verfassungsmäßigen Ordnung* bezeichnet. Umgangssprachlich nennt sich das auch *Staatsstreich*. „Es bilden sich zunehmend rechtsanwendungsfreie Räume, in denen Gewalt und Willkür herrschen.“

„Polizeiliche Aufklärung ist die zielgerichtete Feststellung aller bedeutsamen Tatsachen und Umstände, deren Kenntnisse zur Durchführung gefahrenabwehrender oder strafverfolgender Maßnahmen erforderlich sind oder werden können.“

Markus Schlöffel

In der Kriminalistik gibt es zwei Fragen, die zum Täter oder dessen weitere Taten führen. Wie? (Modus operandi) und Warum? (Motiv). Wichtige Anmerkung an dieser Stelle: Paul Schreyer vom Online-Magazin Multipolar klagte erfolgreich vor dem Berliner Verwaltungsgericht auf Herausgabe der Protokolle des RKI-COVID-19-Krisenstabes. Das RKI musste die Protokolle vom 14. Januar 2020 bis 30. April 2021 herausgeben, doch wurde davon ein erheblicher Teil geschwärzt. Dadurch sollten nicht nur vermeintliche Rechte Dritter geschützt, sondern vielmehr verdeckt werden, was die Öffentlichkeit nicht erfahren sollte. Auf Druck der alternativen Medien wurde eine weitestgehend ungeschwärzte Version, beschränkt bis April 2024, veröffentlicht. Am 23. Juli 2024 veröffentlichte die Berliner Journalistin Aya Velázquez die originalen Protokolle (ihnen wurden diese von einem Mitarbeiter des RKI ausgehändigt). Sie bat die informierte Öffentlichkeit um Mithilfe bei der Auswertung der über 4 000 Seiten umfassenden Protokolle. Diese RKI-Protokolle bieten eine sehr gute Grundlage zur Aufklärung, insbesondere dann, wenn sich ein roter Faden durch die zahlreichen Seiten zieht. Markus Schlöffel übernahm mit diesem vorliegenden Buch diese Aufgabe und ordnete planmäßig die Daten nach Themen. Als ehrenamtlicher Menschenrechtsverteidiger will er damit dazu beitragen, künftigen Schaden von uns allen und allen nachfolgenden Generationen abzuwenden. Die Analyse des RKI-Protokolls – gleichzeitig ein Handbuch, ein Lehrbuch, ein Geschichtsbuch – soll als Warnung und zugleich dem Erkenntnisgewinn dienen.

„Eine Wissenschaft, die ohne Gewissen Wissen schafft, ist eine Machenschaft, die Menschen ohne Gewissen Macht verschafft.“

Markus Schlöffel

Das RKI, Robert-Koch-Institut ist eine Bundesoberbehörde und damit direkt dem Bundesgesundheitsministerium unterstellt – ähnlich wie die Bundespolizei und das Bundesamt für Verfassungsschutz dem Bundesinnenministerium. Demzufolge sind deren Mitarbeiter an die verfassungsmäßige Ordnung gebunden.

Zur Erinnerung: „Die Corona Regeln“

Hygiene-Regel: AHA+L+A-Formel: Abstand halten, Hygiene beachten, im Alltag Maske tragen regelmäßig Lüften und Corona-Warn-App nutzen.

G-Regeln

3G vollständig geimpft oder genesen oder negativ getestet (mit Anti-gen-Schnelltest oder PCR-Test).

3G+ vollständig geimpft oder genesen und negativ getestet (mit PCR-Test).

2G vollständig geimpft oder genesen.

2G+ vollständig geimpft oder genesen und negativ getestet (mit Anti-gen-Schnelltest oder PCR-Test oder mit Booster-Impfung (nur nach Grundimmunisierung möglich)).

1G geboosterte Personen sollte Zugang zu Gastronomie und Handel ermöglicht werden, ein Vorschlag von Bundesinnenminister Karl Lauterbach, der jedoch nicht eingeführt wurde.

Im Folgenden sollen Auszüge aus den RKI-Protokollen zu einigen Themen in gekürzter Form aufgeführt und im Anschluss von Markus Schlöffel interpretiert werden.

Aktuelle Risikobewertung. 22.01.2020. Das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland wird zurzeit als gering eingeschätzt. 26.02.2020. Risiko für Allgemeinbevölkerung alle in Deutschland „niedrig bis mäßig“. 02.03.2020. Es gab Kritik des BMG, dass das Risiko vom RKI zunächst zu gering eingestuft war. Es sollte aber nicht zu sehr eskaliert werden, um Panik etc. zu vermeiden. 16.03.2020. Es soll diese Woche hochskaliert werden. 26.03.2020. Soll auf „sehr hoch“ für Risikogruppen gesetzt werden.

Interpretation: Die Einträge zeigen, dass die Kommunikation der Risikobewertung eng mit den politischen und gesellschaftlichen Überlegungen verknüpft sind. Die Protokolleinträge von Anfang Januar bis Anfang Februar 2020 zeigten eine anfängliche geringe Einschätzung des Risikos für die Bevölkerung. Ohne dass es Dokumente gab, die eine Änderung des Risikos von „mäßig“ bis „hoch“ belegen konnten, wurde eine Eskalation angekündigt, eine neue Risikobewertung wurde vorbereitet. Diese neue Eskalationsstufe führte zur Aktivierung von Maßnahmenpaketen zum Schutz vulnerabler Gruppen. Es spielt keine Rolle, ob die neue Risikobewertung ministeriell vorgegeben wurde, wesentlich ist, dass die Pflicht zur Aktenführung und Dokumentation des Geschehensverlaufes nicht vollständig erfolgt ist.

Ausgangssperren: Eine Quarantäne bezieht sich auf eine zeitweilige Absonderung symptomfreier Personen, bei denen eine Ansteckung wahrscheinlich ist. Bei einer Isolierung handelt es sich um eine Absonderung von kranken und nachweislich infizierten Personen. 25.02.2020. Bevölkerungsbasierte Quarantänemaßnahmen müssen besprochen werden und das RKI soll sich hierzu positionieren. 27.02.2020. Zur Evidenz der Wirksamkeit von Quarantänemaßnahmen (z. B. Abriegelungen) gibt es keine Informationen. 18.03.2025. Es wurde diskutiert, ob Abriegelungsmaßnahmen das Infektionsrisiko tatsächlich reduzieren. Es gibt eher die Befürchtung negativer Konsequenzen. Es gibt psycho-soziale Gegenargumente, keine epidemiologischen. 20.03.2020. Ausgangssperren. Zusehends verhängt, in unterschiedlicher Art und Umsetzung. Hinweis BMG: RKI soll nichts zu Ausgangssperren sagen. 26.10.2020. Diskussion, ob chinesisches Konzept der Isolierung (von leichten Fällen) außerhalb des Haushalts auch in Deutschland denkbar wäre, da aktuell viele Übertragungen im häuslichen Umfeld geschehen? 22.02.2021. Es könnte erwogen werden, die Quarantäne in Einrichtungen zu verlagern (Quarantänehotels etc.).

Interpretation:

Die Unsicherheit in Bezug auf die Wirksamkeit von Quarantänemaßnahmen wird wiederholt betont. Dies deutet darauf hin, dass die Entscheidungsträger Maßnahmen ergriffen, die auf nicht belastbaren Daten gestützt waren. Dass hierbei politische Erwägungen die wissenschaftliche Integrität überlagern, zeigt die Tatsache, dass das BMG darauf drängte, alternative Evidenzen und Argumente zu finden, um die Quarantäne zu relativieren. Psycho-soziale Gegenargumente und damit die psychischen Auswirkungen wurden bewusst ignoriert.

„Prantls Appell an freiwilliges ‚Händewaschen und Abstand‘ hätte weder Bevölkerung noch Wirtschaft genutzt. Ehrlicherweise gilt: 80% unseres Erfolgs waren die Horrorbilder aus Italien. Sie geraten in Vergessenheit. Daher braucht es jetzt gute Strategie.“

MdB Karl Lauterbach (03.05.2020), Twitter

COVID-19-Impfstoffe

13.02.2020. SARS-CoV-2 ist offiziell. Alle Ansätze haben jedoch Spikeprotein als Ziel Blockierung der Interaktion mit ACE2-Rezeptoren. Es gibt jedoch bislang keine Erfahrungen mit RNA- und DANN-Vakzinen, im Zulassungsprozess u. U. relevant. EMA und Pfizer überlegen, ob sie ggf. die Phase III Studien auslassen und direkt in eine breite Anwendung gehen, wenn das von den Regulatoren so entschieden wird. 27.04.2020. Das RKI hat den Auftrag erhalten, ein Impfkonzentrat zu entwickeln. Es werden mehrere Impfstoffe kommen, die im Schnelldurchgang entwickelt und geprüft werden. 25.11.2020. Maskenpflicht sollte auch für Geimpfte beibehalten werden. 08.01.2021. Bei manchen Geimpften sind Antigentests 2–3 Tage nach Impfung positiv. 11.01.2021. Ausbruchsgeschehen nach der Impfkonzentrat in einem Kieler Pflegeheim. Ausbrüche sind derzeit in etwa 800 Pflegeheimen zu verzeichnen, grundsätzlich ist die Situation diesbezüglich dramatisch. 19.03.2021. Sterben Geimpfte? Das Hauptrisiko, an COVID-19 zu sterben, ist das Alter. Viel Aufregung generell. Jetzt 12 Fälle mit Sinusvenenthrombose: alle 12 Frauen nach Impfung mit AstraZeneca, alle <55 Jahre auffälliges Cluster. EMA (Europäische Arzneimittel-Agentur) hat entschieden, der Impfstoff ist sicher. 19.05.2021. Impfung von Kindern: Auch wenn STIKO die Impfung von Kindern nicht empfohlen wird, BM Spahn plant trotzdem Impfprogramm. 09.07.2021. Kinderimpfung ist thematisch wieder in den Vordergrund gerückt. Moderna wird für 12–17-Jährige demnächst zugelassen. Myokarditis trat vor allem nach der 2. Dosis auf. 14.07.2021. Es gab auch Todesfälle und schwerere Verläufe unter Geimpften, dies ist erklärbar da Impfung keinen 100%-igen Schutz bietet. 29.10.2021. Minister hat allen Booster-Impfung nahelegt (ist von STIKO nicht empfohlen) und doppelte Impfung von Genesenen (hierzu liegen FG33 und WHO noch keine Daten vor). 05.11.2021. In den Medien wird von einer Pandemie der Ungeimpften gesprochen. Aus fachlicher Sicht nicht korrekt, Gesamtbevölkerung trägt bei. Soll das in Kommunikation aufgegriffen werden? Kommunikation kann nicht geändert werden. Würde große Verwirrung hervorrufen. Andere Aspekte sollten in den Vordergrund gestellt werden: AHA+L,

Boosterung. 15.12.2021. Zurzeit ist auch eine Booster-Impfung von Kindern aus ministerieller Seite angedacht, obwohl dazu keine Empfehlung und teils keine Zulassung besteht. 26.10.2021. Ungeimpfte waren zum Großteil bereits (mehrfach?) infiziert. D. h. kann evtl. davon ausgegangen werden, dass Impferfolg sogar unterschätzt wird? Aus Altenheim-Ausbrüchen (Exposition alle gleich) weiß man, dass Wirkung der Impfung eher unterschätzt wird. Schwieriges Thema, sollte nicht im Impfbericht formuliert werden.

Interpretation:

Die „Covid-19-Impfstoffe“ wurden nach zwingendem Europäischen Zulassungsrecht (EG-VO Nr. 726/2004) einem beschleunigten Beurteilungsverfahren zugelassen. Bei der „COVID-19-Impfkampagne“ handelte es sich um ein medizinisches Experiment im Sinne des Artikels 7, Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte. Darüber hinaus bedarf es der Feststellung, dass es sich hierbei nicht um Impfstoffe, sondern um Gentherapeutika handelt. Insofern muss diese Festlegung (EU-Richtlinie hatte im Jahr 2009 festgelegt, dass Impfstoffe keine Gentherapeutika sind) als Etikettenschwindel betrachtet werden. Eines der Hauptziele war die Impfung der Gesamtbevölkerung gegen ein neuartiges Virus. Neben den sogenannten vulnerablen Gruppen wurden als Zielgruppe immer jüngere Gruppen ausgewählt bis hin zu Kindern. Ein Vergleich mit Waffen liegt nahe und ist keineswegs zufällig, bei den „COVID-19-Impfstoffen“ handelt es sich nicht nur um Gentherapeutika, sondern auch um biologische Waffen im Sinne der Biowaffenkonvention. Im Rahmen der Gain-of-Function-Forschung wurde die Spaltstelle (Furin-Spaltstelle) gezielt eingefügt, um der Sequenz ein höheres Potenzial zu verleihen. Weil eine Pandemie nicht vorlag, liegen auch keine schützenden, prophylaktischen oder friedlichen Zwecke vor, wohl aber ein Angriff gegen die Zivilbevölkerung.

Masken: 27.01.2020. Tragen von Mund-Nasenschutz für öffentliche Bevölkerung bei asymptomatischen Patienten nicht sinnvoll. Es liegt keine Evidenz vor als sinnvolle präventive Maßnahme für die Allgemeinbevölkerung. 26.02.202. ECDC empfehlen sie nicht für gesunde Personen in der Allgemeinbevölkerung. RKI bleibt dabei: nicht empfohlen in der Öffentlichkeit, in häuslichem Umfeld mit Fall ja, auch zum Schutz anderer. 31.03.2020. WHO rät von allgemeinem MNS Tragen ab. 04.05.2020. Das dauerhafte/vermehrte Tragen von Masken kann auch Schaden bringen. 09.05.2020. Zu den Tragen von Masken im Freien gibt es keine Evidenz. 26.08.2020. Risiko der Selbstkontamination beim Tragen und insbesondere beim An- und Ablegen. 21.10.2020. Kritisch diskutiert wird Maskenpflicht für Grundschüler, evtl. Langzeitfolgen. 23.10.2020. Anwendung von FFP2-Masken setzt Schulung voraus, da komplexer in der Anwendung als MNS, selbst mit Schulung viel Fehlanwendung u. a. bei med. Personal. Atemwegswiderstand wird erhöht, ggf. ärztliche Rücksprache notwendig bei Grunderkrankung, zudem auch hier Complianceproblem. 30.10.2020. FFP2-Masken sind eine Maßnahme des Arbeitsschutzes. 16.11.2020. Beschlussvorschlag für die Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am 16.11. FFP2-Masken für vulnerable Gruppen. 25.11.2020. Maskenpflicht sollte auch für Geimpfte beibehalten werden. Maskenpflicht kollektive Maßnahme.

13.01.2021. Aus fachlicher Sicht es nicht unproblematisch generell FFP2-Masken zu empfehlen. Eine generelle FFP2-Maskenpflicht wird als nicht sinnvoll erachtet.

Interpretation:

Zu Beginn der „Corona-Pandemie“ war für das RKI unstrittig, dass das Tragen eines Mund-Nasenschutzes nicht sinnvoll ist. Im Zuge der politisch motivierten Eskalation der Risikobewertung von „mäßig“ auf „hoch“ passte sich das RKI den politischen Wünschen leicht an und verkündete, dass Masken zum Fremdschutz sinnvoll sein können. Obwohl am 27. April bundesweit die Maskenpflicht ausgerufen wurde, hieß es beim RKI, dass ein dauerhaftes, vermehrtes Tragen von Masken auch Schaden bringen kann. Im Oktober hieß es, dass „Aerosole an der Maske vorbei geatmet werden“. Warum dann die Maske, wenn sie doch, insbesondere für den privaten Nutzen, sinnlos war. Hier liegt ein Gedankenfehler durch eine (verständliche) eingeschränkte Sichtweise vor: „Denn ein ungeeignetes Mittel im Sinne der Verhältnismäßigkeit bedeutet nicht zwangsläufig, dass ein Täter es ebenfalls als ungeeignet für seine kriminellen Ziele ansieht; vielmehr kann es für ihn sogar elementar dafür sein, diese Ziele zu erreichen. Wir haben es schließlich mit einem Stufenmodell der Schockstrategie zu tun: Zunächst wurde in der Bevölkerung die Erzählung verbreitet, dass ein Virus sie selbst oder Nahestehende töten oder schwer krank machen könne.“ Um sich und andere zu schützen, wurden zuerst die soziale Distanz, die Abstands- und Hygieneregeln und die Masken als geeignetes Mittel gegen das Virus propagiert. Um jedoch die Impfstrategie durchführen zu können – das Fernziel war die Verabreichung der „COVID-19-Impfstoffe“ –, mussten die Masken später als weniger wirksam und unzureichend dargestellt werden. Laut Naomi Klein („Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus“) ist eine Schockstrategie ein Ansatz, bei dem wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Krisen bewusst dazu genutzt und ausgenutzt werden, um radikale Reformen schnell und umfassend einzuführen. Anfangs konnten Ärzte noch problemlos, im Einklang mit ihrem ärztlichen Gelöbnis, per Attest Menschen vom Tragen einer Maske befreien. Dies änderte sich, nachdem Prof. Dr. Wieler verkündete: *„Ärzte stellen freigiebig Atteste zu MNB-Freiheit aus“*. Ab diesem Zeitpunkt dürfte die politische Verfolgung von Ärzten begonnen haben, die ihre Patienten vom Leid befreien. Die Maske als ein Werkzeug der Folter, mit der sich variantenreich Ängste hervorrufen ließen. Das Tragen einer Maske kann zu Retraumatisierungen führen. Es führt zu einer deutlich vermehrten Rückatmung von Kohlendioxid und kann Hyperkapnie verursachen. Mögliche Folgen sind verstärktes Schwitzen, beschleunigte Atmung, erhöhter Herzschlag, Kopfschmerzen, Verwirrtheit, in schweren Fällen sogar Bewusstlosigkeit. Insbesondere die Gesundheit von Kindern, die in den Schulen gezwungen wurden, Masken über Stunden hinweg zu tragen, ist zweifellos beeinträchtigt worden. Zudem verdeckt die Maske die Mimik der Menschen, was besonders bei Säuglingen und Kleinkindern in einer höchst sensiblen und vulnerablen Phase das Erlernen nonverbaler Kommunikation beeinträchtigt und diese nachhaltig verletzt.

„Egal ob es darum geht, in ein Amt gewählt zu werden, neue Themen ins Gespräch zu bringen oder um das Problem, das politische Tagesgeschäft

so interessant zu machen, wie es für das gesellschaftliche Zusammenleben wichtig ist – sorgfältig auf die Bedürfnisse der Massen zugeschnittene Propaganda ist essenzieller Bestandteil der Politik."

Edward Bernays (1928), Propaganda – Die Kunst der Public Relation

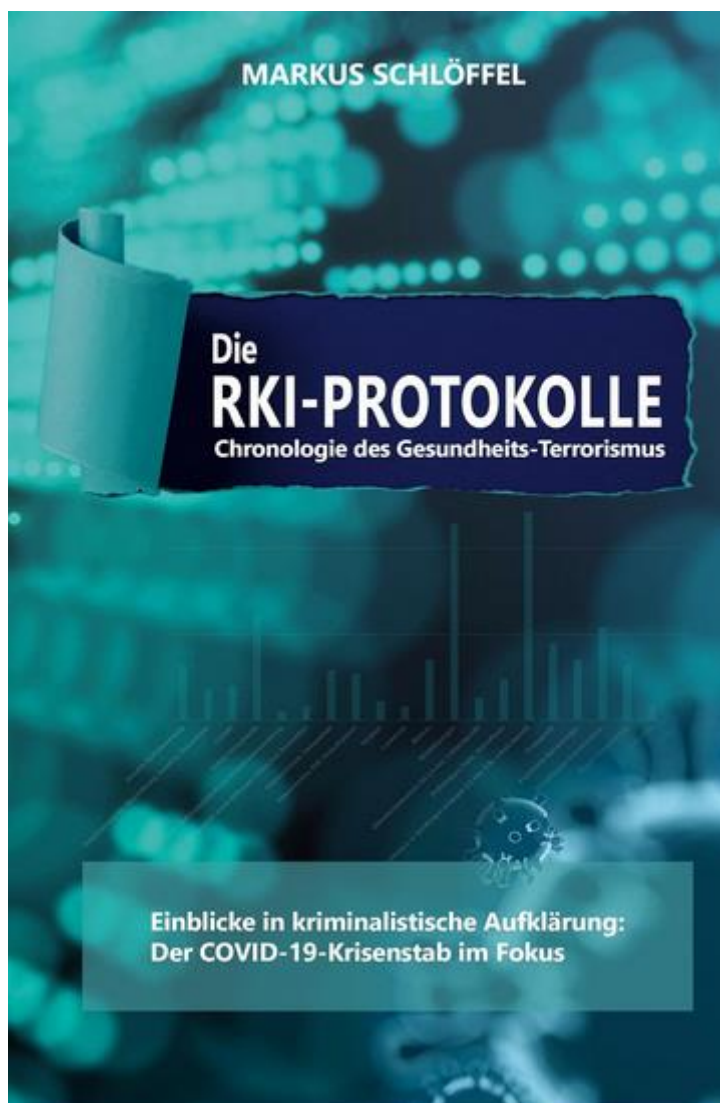
Damit Herrschende ihre Pläne ungestört durchsetzen können, ohne die Selbstbestimmung des Volkes, auf der die freiheitliche demokratische Grundordnung basiert, offensichtlich zu demontieren, bedarf es Narrative. Diese werden dort gesät, wo sie auf fruchtbaren Boden fallen. Die Protokolleinträge zeigen, wie die Wahrnehmung von Risiken systematisch gesteuert wurde, um Angst und Unsicherheit zu erzeugen. Um die Bevölkerung emotional zu mobilisieren, wurde am 20. März 2020 eine nationale Kampagne zur sozialen Distanzierung entwickelt: „Papier zu Kampagne zu sozialer Distanzierung in Arbeit um Sichtbarkeit zu erhöhen.“ Einträge zeigen, dass die Kommunikation an bestimmte Zielgruppen angepasst wurde, um eine maximale Wirkung zu erzielen. Ebenfalls in die Strategie einbezogen waren emotionale Ansprachen. Einzelschicksale wurden breit diskutiert. Es wurde durch zahlreiche propagandistische Faktoren eine Atmosphäre aus Kontrolle und Unterwerfung geschaffen. Diese Elemente dienten dazu, die Machtverhältnisse zu verschieben und die Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Die zentrale Botschaft am 19. Februar 2021 lautete: „Freiheit ist (nur) durch Immunität zu erreichen“. Diese Worte spiegeln die typischen Merkmale des Totalitarismus wider.

Die RKI-Protokolle bestätigen, dass es sich um einen gesundheitspolitischen Fake, einen Angriff gegen die Zivilbevölkerung gehandelt hat. Die wahre epidemische Lage von nationaler Tragweite begann in Deutschland in erst mit dem Eintritt massenhaft psychischer Schäden.

„Ich entbinde Sie von Ihren dienstlichen Pflichten, weil Sie das Betriebsklima stören, andere gefährden und sich nicht an die Vorgaben halten."

**Polizeioberrat Sacherer, Leiter der Bundespolizeiinspektion
Kriminalitätsbekämpfung Köln, 20.08.2020**

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt [Katja Komsthöft](#) Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.



„Die RKI-Protokolle – Chronologie des Gesundheits-Terrorismus“
Markus Schlöffel

ISBN-13: 978-3982686110

Taschenbuch: 362 Seiten

Herausgeber: Buch-Schmiede

Erscheinungstermin: 10. Dezember 2024

17,99 Euro